

Zitherkurs für Anfänger und Fortgeschrittene

VADUZ: Die Zither lässt sich in Liechtenstein gegen Ende des 19. Jahrhunderts nachweisen. Der wohl bekannteste Zitherspieler der damaligen Zeit war Johann Schädler in Triesenberg (dr Hagsticker). Seither hat die Zither mehrere Generationen durchlebt und erfreut sich im häuslichen Musizieren grosser Beliebtheit. Die Konzertzither würde vor ca. 20 Jahren in das Fächerangebot der Liechtensteinischen Musikschule aufgenommen. Die Liechtensteinische Musikschule bietet nun für Anfänger oder Wiedereinsteiger einen Kurs von acht Abenden zu 60 Minuten an. Geleitet wird dieser Kurs von Peter Nachbaur, Zitherlehrer an der LMS. Notenkenntnisse sind nicht unbedingt erforderlich. Leihzithern werden nach Möglichkeit zur Verfügung gestellt. Der Kurs findet an folgenden Tagen, jeweils am Dienstag von 20 Uhr bis 21 Uhr, in der Liechtensteinischen Musikschule in Vaduz statt: 19./26. Februar, 05./12./26. März, 16./23./30. April 2002. Anmeldung und Auskünfte: Sekretariat der Liechtensteinischen Musikschule, St. Floringasse 1, 9490 Vaduz, Telefon 00423/235 03 30 / Fax 235 03 31 (E-Mail: lms@lms.lv.li). Musikschule

Spiele als positives Erlebnis für alle

BALZERS: Unter dem Titel «Bewegte Spiele für die Gruppe - Ein Tag mit New Games» findet im Haus Gutenberg am Samstag, den 16. Februar (10 bis 16 Uhr) ein Erlebnis-Workshop der besonderen Art statt. Unter der Leitung von Alois Hechtenberger, Dozent, Spielpädagoge und Buchautor von «Bewegte Spiele für die Gruppe», widmen wir uns Spielen, aus der in den 70er-Jahren entstandenen und heute weltberühmten Spielbewegung New Games. Das Besondere: Es braucht wenig Material und die Spiele eignen sich für Jung und Alt, für kleine und grosse Gruppen. Anmeldungen und Detailinfos: Haus Gutenberg, 9496 Balzers, Tel. 388 11 33. (Eing.)

Studienreise Toskana

SCHAAN: Von Samstag, 20. bis 27. April 2002 veranstaltet die Erwachsenenbildung Stein-Egerta, Schaan, eine weitere Studienreise mit Dr. Markus Hofer als Reiseleiter. Auf Grund des grossen Erfolges der beiden Toskana-Reisen vom Herbst 1999 und 2000 wird diese besondere Reise an besondere Plätze wiederholt, diesmal jedoch im blühenden Frühling.

Wer kennt sie nicht, die zauberhafte Toskana mit ihren verträumten Orten, Landschaften und Plätzen. Und wer schwärmt nicht von Kunst und Kultur einerseits und den kulinarischen Feinheiten andererseits. Die 08/15-Toskana bekommen Sie in jedem Reisebüro. Die Erwachsenenbildung Stein-Egerta bietet Ihnen - unter der Leitung von Dr. Markus Hofer - vom 20. bis 27. April 2002 etwas Besonderes: eben eine besondere Reise an besondere Plätze.

Die Teilnehmenden werden je einen Tag auf Pilgerschaft gehen, einem faszinierenden Renaissance-Künstler auf seinen wichtigsten Stationen folgen, in die Welt des Mittelalters eintauchen, dem Geheimnis des guten Weines nachspüren, eine archaische Landschaft erkunden und in altem romantischem Gemäuer gregorianischem Gesang lauschen. An den Abenden soll das gemeinsame Essen und Trinken nicht nur zum persönlichen Genuss, sondern auch dem Zusammensein und der Gemeinschaft dienen.

Verlangen Sie noch heute den Sonderprospekt, der Sie über das genaue Tagesprogramm sowie über organisatorische Hinweise informiert. Tel. 00423 / 232 48 22 oder per E-Mail: info@stein-egerta.li. Melden Sie sich baldmöglichst an, damit Sie Ihren Platz sichern können.

Gleichförmige Rhythmuslandschaft

Die Vorarlberger Musikgruppe «Rhytroposax» gab im «fabriggli» ihr letztes Konzert

«Nicht alle Tage bietet sich die Gelegenheit, eine Formation zu erleben, deren Musik u.a. auch den österreichischen Bundespräsidenten, immerhin ein Schulkollege von Joe Zawinul, begeisterte», hiess es in der Ankündigung zum Konzert mit «Rhytroposax» im Werdenberger Kleintheater «fabriggli».

Gerolf Hauser

Swingender Jazz im Big-Band-Stil, der ein rhythmisch-groovig-jazziges Vergnügen bereite, spiele die Vorarlberger Formation «Rhytroposax». Die ersten drei Buchstaben «Rhy» stehen nicht für Rhein, sondern für Rhythmus, «troposax» als Abkürzungen für Trompeten, Posaunen und Saxophone hat mehr als doppelt so viel Buchstaben wie «Rhy». Mehr als doppelt so viel Musik wie die Rhythmusgruppe boten die Bläser allerdings nicht. Und eine Jazzformation ist «Rhytroposax» auch nicht, denn die 10-köpfige Band bietet Unterhaltungsmusik (im besten Sinne) mit einem breiten Spektrum an Stilen.

Klangteppich

Nicht alle Tage bietet sich die Gelegenheit, eine Formation zu erleben, deren Musik so von der Rhythmusgruppe dominiert wird. Mehr noch, deren Bläser durch das fast ständige Spielen zweier Perkussionisten (Hubert Sander und Claudio Spieler), eines Schlagzeugers (Stefan Emser) und des Keyboarders (Josef Madlener) zudeckelt wird, den Rhythmus oft als un-differenzierten und dominierenden Klangteppich in den Raum wirft, eben zudeckend, auch die Ohren der Zuhörer/-innen. So war es kaum verwunderlich, dass, trotz mehrfacher Aufforderung zu tanzen, dies kaum wahrgenommen wurde, denn dazu braucht es wirklich etwas eindeutig Rhythmisch-Groovig-Jazziges - und das fehlte



Die Vorarlberger Musikgruppe «Rhytroposax» gab im «fabriggli» nach 16 Jahren Zusammenspiel ihr letztes Konzert.

(Bild: Gerolf Hauser)

vielfach, zu gleichförmig war die Rhythmuslandschaft.

Wunschliste

Da kam der unbändige Wunsch auf, z.B. während der prächtigen Soli des Posaunisten Thomas Heel und des Altsaxophonisten Gunar Schuster, wenigstens einem der Perkussionisten den Hahn abzdrehen, um die gut phrasierten und klangreichen Improvisationen dieser beiden Klasse-Bläser genossen zu

können; da kam der unbändige Wunsch auf, der Rhythmusgruppe einen Theaterkurs in Dramaturgie zu spendieren, der es ihnen ermöglicht, Spannungskurven einzubauen, sich zurückzunehmen, um von dort aus neue Höhepunkte anzupfeilen. Da war der unbändige Wunsch, die Einsätze der Bläser deutlicher hören zu dürfen. War der Bläser-satz dicht und kompakt, wie es sich für eine mittlere Big Band gehört? Gehört hat man's kaum. So erschien der Sound

zu oft wie gute Zirkusmusik, also etwas untermalend, aber kaum als Haupttakt zum Zuhören. Wäre nicht, auch geographisch zentral, der Bassist und Bandleader Georg Fliri gewesen, der wirklich groovig das Ganze zusammenhielt... Trotzdem: Schade, dass sich «Rhytroposax» nach 16 Jahren Arbeit auflöst, denn da ist viel Potential, auch bei dem Tenorsaxophonisten Klemens Hupp und den beiden Trompetern Wolfgang Plank und Jürgen Mähr.

Rückblick auf ein erfolgreiches Jahr

22. Generalversammlung des Tangente-Vereins

Am 28. Januar fand die 22. Generalversammlung des Tangente-Vereins e.V. in Eschen unter Leitung des Präsidenten Karl Gassner statt. Nachstehend der zusammenfassende Bericht, verfasst vom Vereinspräsidenten. Das letztjährige Protokoll, der Jahresbericht und die Jahresrechnung 2001 wurden einstimmig verabschiedet. Im Vereinsjahr 2001 veranstaltete die Tangente folgende Anlässe: zwölf Konzerte, fünf Ausstellungen und eine Lesung. Der Vorstand für das neue Vereinsjahr wurde wie folgt bestellt: Karl Gassner und Dr. Cornelia Herrmann. Der Mitgliederbestand betrug 203, davon 62 Einzelmitglieder, 57 Ehepaarmitglieder und 27 Gönner, was einer Zunahme von 20 Mitgliedern gegenüber dem Vorjahr entspricht. In vielen Sitzungen und Gesprächen hatte der Vorstand ein vielfältiges Programm zusammengestellt und in unermüdlichem Einsatz realisiert. Die Veranstaltungen waren immer sehr gut besucht. Die Programm-Vorschau 2002 wurde mit Freude zur Kenntnis genommen und das Budget 2002 einstimmig bewilligt.

Konzerte gut besucht

Das Konzertprogramm brachte auch im Vereinsjahr 2001 wiederum einen Querschnitt durch verschiedenste Jazz-Stilrichtungen. LULUK PURWANTO & THE HELSDINGEN TRIO eröffnete Ende Januar die Jazzkonzertreihe mit zeitgenössischer Musik. Anfangs Februar war die Formation SLIDESTREAM mit dem Posaunisten Stefan Schlegel zu Gast. Das Sextett mit drei Posaunisten begeisterte mit wun-

derschönen Solis und vielfältigen Klangvariationen. Anfangs März spielte das JOE HAIDER TRIO swingenden Modern Jazz. Mitte März gastierte das Duo BASSAX mit Markus Gsell und Roland Christen in der Tangente. Im April spielte die NIGHT CLUB BAND mit Karl Rätzer knalligen Funk, groovenden Latin wie auch Rhythm and Blues. Ende April war die New Yorker Band BEST INTENTIONS mit dem Bassisten Chris Dahlgren zu Gast. Im Mai begeisterte das CHRISTOPH STIEFEL TRIO die Tangente Besucher mit speziell arrangierten Jazzstandards. Mitte Juni war THE DUO mit Hänsche Weiss und Vali Mayer wieder mal zu Gast und beeindruckte das Publikum durch atemberaubende Virtuosität, Spontaneität und schwindelerregende Tonfolgen. Nach der Sommerpause waren anfangs Oktober die Jazztage angesagt: FRANCO AMBROSETTI & ANTONIO FARAO TRIO, dann das DANIEL SCHNYDER - KENNY DREW QUARTET und schliesslich das KLAUS IGNATZKE - CLAUDIO RODITI QUINTET. Alle drei Konzerte waren sehr gut besucht und das Publikum war vollauf begeistert von den verschiedenen Solisten und ihrem Jazz. Den Abschluss der Konzertreihe bildete das HERWIG GRADISCHNIG QUARTETT, das straight ahead Jazz mit progressiven Akzenten zum Besten gab.

Breites Galerieprogramm

Das Galerieprogramm wurde im März mit einer Ausstellung der Holländerin ELS DE GRUIJTER, Amsterdam/Schiffis eröffnet. Werke in Öl

und Acryl sowie dreidimensionale Arbeiten in Plexiglas gaben unter dem Titel «Pflanzenformen und Figuren» Einblick in das jüngste Schaffen der Künstlerin seit 1997. Die ursprünglich geplante Ausstellung vom Mai wurde aus gesundheitlichen Gründen abgesagt. So zog wir die Ausstellung der Fotografin URSULA KÜHNE, Schaan/Sevelen, mit dem Titel «Logos und Sirene» vor. Sie erforderte mit mehr als 360 Fotografien vom Rhein, diversen Fundstücken aus dem Rhein und von Flussgöttern und Flussmenschen inspirierten Skulpturen grössere räumliche Dimensionen und eine Präsentation ausserhalb der Tangente-Räume. Ein Jahr lang hatte sie den Rhein vom Ufer aus fotografisch festgehalten und in der Ausstellung durch eine Installation in Form einer 80 Meter langen Spirale als Träger der Fotos symbolisiert. Ein Teil des Erlöses und Spenden gingen zum Bau von Brunnen in Afrika an das «Projekt Wasser für Afrika» (Xaver Jehle, Schaan). BRIGITTE HASLER, Gamprin, eröffnete im September die Saison nach der Sommerpause mit dem einer Endlosreihe gleichenden Ausstellungstitel «Zeitloszeit...». Sie präsentierte mit Gemälden, Lithographien sowie Masken aus Gips und Pergament Beispiele ihrer aktuellen Arbeit. Im Oktober wurden die Ergebnisse eines PROJEKTWETTBEWERBES der VP-Bank-Kunststiftung vorgestellt, zu dem insgesamt 15 Künstlerinnen und Künstler aus Liechtenstein eingeladen worden waren. Fünf von einer Jury ausgewählte Projekte von Myriam Bargetze, Evelyne Bermann, Brigitte Hasler und Walti Roth werden

in Vaduz zur Realisation gelangen. Die Werkjahrpräsentation von FAUZIE AS'AD, Eschen, folgte im Oktober/November neuen zeitlichen Gesetzmässigkeiten mit einer Dauer von neun Tagen und einer täglichen neunstündigen Öffnungszeit. Die Ausstellung zeigte in einer nachempfundenen Ateliersituation Skulpturen und grossformatige Gemälde in Acryl auf Leinwand, die in der Phase des Werkjahres von August 2000 bis Juli 2001 entstanden waren. Spenden für die vom Künstler während der Ausstellung gekochten indonesischen Spezialitäten wurden an «Terre des Hommes» übergeben. Als letzte Veranstaltung in diesem Jahr hielt PATRICK KAUFMANN eine Lesung aus seinem neuesten Buch Wurmtransformation. Musikalisch wurde er unterstützt durch die Didgeridoo-Bläser Oliver Guerra und Werner Marxer. Die Dokumentationsstelle Kunst in Liechtenstein wird seit Jahren weitergeführt und vervollständigt.

Dank für Unterstützung

Die Verwaltungs- und Privatbank AG in Vaduz ist unser langjähriger treuer Hauptsponsor, mit dem der Tangente-Verein die Zusammenarbeit auch in Zukunft gerne fortsetzen will. Im Vereinsjahr 2001 erhielt der Verein erneut grosszügige finanzielle Unterstützung von öffentlicher wie auch von privater Seite. Wir hoffen, dass der Verein auch weiterhin in seiner schon über 20-jährigen Kulturarbeit gefördert werden wird und allen Gönnern und Spendern sei für die grosszügige Unterstützung des Tangente-Vereins herzlich gedankt.